

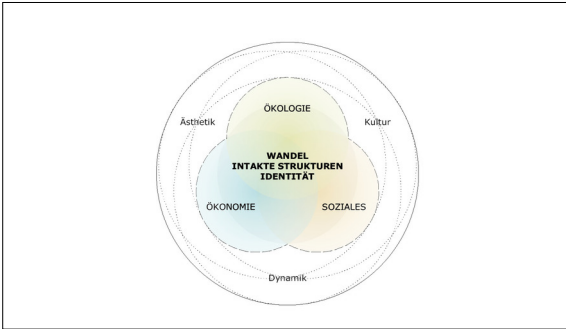


Ariane Schrepfer

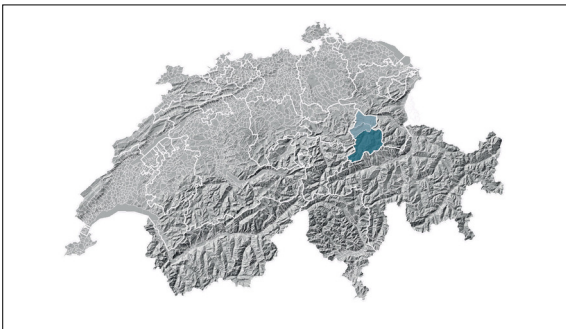
Diplomandin	Ariane Schrepfer
Examinatoren	Prof. Markus Gasser, Prof. Hansjörg Gadiet
Experte	Thomas Aschmann, aschmann ruegge architekten ag, Glarus, GL
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Glarus Süd

Nachhaltige Raum- & Landschaftsentwicklung



Nachhaltigkeitsdimensionen



Lage der Gemeinde Glarus Süd innerhalb der Schweiz und des Kantons Glarus



Blick vom Schwanderberg in Richtung Norden über Schwanden, Schwändi und Mittlödi

Ausgangslage: Das Glarnerland hat sich in der Vergangenheit vom beherrschten Untertanengebiet zu einem innovativen Kanton entwickelt. Dieser Wandel widerspiegelt sich sowohl in der Landschaft, als auch in der Gesellschaft. Ökologische, ökonomische und soziale Gründe zwangen die Bevölkerung immer wieder zu Anpassungen und Veränderungen. Dennoch sind die intakten landschaftlichen, naturräumlichen und siedlungsspezifischen Strukturen weitgehend erhalten geblieben. Raum und Landschaft sowie Brauchtum und Tradition sind noch heute identitätsstiftende prägende Elemente der Region.

Ergebnis: Die vorliegende Arbeit setzt sich stellvertretend am Beispiel der Gemeinde Glarus Süd mit einer zukunftsfähigen Entwicklung peripherer Gebiete auseinander. Sie beschäftigt sich in den vier Teilen Theorie, Perimeter, Analyse und Konzept mit einer nachhaltigen Raum- und Landschaftsentwicklung in Glarus Süd. In mehreren Schritten veranschaulicht sie den Charakter und die Eigenart von Raum, Landschaft und Gesellschaft. Sie zeigt Fachpersonen, der Bevölkerung sowie der Politik neue Wege auf, wie die wertvolle Substanz durch innovative Ideen erhalten und weiterentwickelt werden kann. Die gesamtheitliche Betrachtung sowie das Verständnis und Wissen über die Zusammenhänge sind ein unverzichtbarer Bestandteil für den gemeinsamen Blick in die Zukunft.

Fazit: Um negative Prozesse wie die Übernutzung des Bodens, die Zersiedlung aber auch den Zerfall historischer Bauten sowie die Abwanderung und Überalterung der Bevölkerung aufhalten und eine nachhaltige Entwicklung gewährleisten zu können, braucht es dringend Veränderungen. Wesentliche Impulse können unter anderem durch die Aufwertung und Wiederbelebung der Dörfer, neue Nutzungsformen sowie die Landschaftspflege im Streusiedlungsgebiet, neue Arbeitsformen und regionale Netzwerke seitens Gewerbe und Industrie sowie naturnahe Tourismus- oder Agrotourismusangebote etc. gegeben werden. Für eine nachhaltige Raum- und Landschaftsentwicklung in Glarus Süd müssen der Wandel gefördert, die intakten Strukturen geschützt sowie die Identität gestärkt werden. Dies kann nur gelingen, wenn der Bestand durch nachhaltige Innovation weiterentwickelt wird. Dazu braucht es eine spezifische Bau- und Planungskultur sowie eine eigene Partizipationskultur, die die wertvolle Substanz durch Ortsbezug und Qualität erhält und die Bevölkerung entsprechend in den Entwicklungsprozess miteinbezieht.